

JENBACHER STIMME

Unabhängige
Monatsschrift im
Bezirk Schwaz

5. JAHRGANG

April 1972

Nr. 4

Aktion „Sauberes Dorf“ unter Patronanz des Fremdenverkehrsverbandes Jenbach

Wiesing Seite 5

Jenbacher Pfadfinder und die Schuljugend räumten Tonnen von Schmutz

Jenbach (Eigenbericht) — Die Idee und Anregung stammte von den Jenbacher Pfadfindern, die Schulbehörde zeigte sich aufgeschlossen und der Fremdenverkehrsverband übernahm gerne die Patronanz und Leitung einer Aktion, die dem heimischen Schmutz und Unrat den Garaus machen sollte und die sogar einen großen Erfolg brachte: Einige Tonnen Schmutz konnte von der Schuljugend, den Pfadfindern unter Mitwirkung von Erwachsenen (Funktionären des Fremdenverkehrsvereines, der Pfadfinder und der Schulbehörde) an einem Samstagnachmittag vor Ostern beseitigt werden. Über 100 Kinder beteiligten sich zu sechs Gruppen in den verschiedensten „Arbeitsgebieten“ von Burgeck bis zur Tiweg hinaus. In von der Fa. Esterhammer freundlichst zur Verfügung gestellten Papiersäcken wurde alles gesammelt, was so den jungen „Umweltschützern“ in die Hände kam: von einem toten Dachs und einigen verendeten Hasen bis zu einer Ratte!

Die Gemeinde stellte einen Traktor bei, der die vollen Abfallsäcke zum Müllplatz transportierte.

In einer Aussendung, die der Fremdenverkehrsverband Jenbach an alle Haushalte richtet heißt es: „40 weitere Abfallkörbe haben wir an Ruhebänken in und um Jenbach neu anbringen lassen und wir werden diese, wenn notwendig, gerne entleeren.“

Die Aktion des Fremdenverkehrsverbandes für ein „schöneres Dorf“ ist durchaus zu unterstützen und wirklich allen unseren Mitbürgern ans Herz zu legen. Denn es stimmt: Jeder einzelne kann zu einem echten Umweltschutz durch entsprechendes Verhalten beitragen! Wir zitieren abschließend gerne den Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Jenbach, Dir. Willy

Unterleitner: „Seien wir selbst ein Vorbild für die tausenden Fremden, die in unserem Lande Entspannung und Erholung suchen und seien wir uns bewußt, daß nicht alle schon von der Natur aus so reichlich beschenkt wurden.“



Verschönerung

(tti). — Unser Jenbach, Verkehrsmittelpunkt im Bezirk und Drehscheibe im Unterinntaler Fremdenstrom, beginnt in Kürze mit einer ansprechenden Verschönerungsaktion. Das düstere, verkommene Bild der Tratzbergsiedlung wird bald durch eine farbfrische, in der Gesamtkonzeption gewinnende Fassadenrenovierung (durch die Fa. Rodler) neu aufleben. Initiativ ist hier die Siedlungsgesellschaft „Neue Heimat“, welche auch beabsichtigt, im Rahmen einer Generalsanierung im kommenden Jahr die Prantl-Siedlung im Angriff zu nehmen. Auch die Hubersiedlung wird ein neues „Make up“ bekommen!

Geradehin zur Fremdensaison dürfte die Tratzbergsiedlung im neuen Kleid dastehen!

Übrigens Fremdenverkehr: Der Großteil der Buchungen wurde überraschenderweise schon auf Juni vorverlegt. Obmann Unterleitner sagte uns: „Es macht sich hier eine starke Verlagerung des Beginns der Hauptsaison bemerkbar.“

In der Gästestatistik sind nach wie vor die Deutschen vor den Engländern und Holländern führend. Jenbach hat für das Jahr 1972 rund 28.000 Schilling für Zeitungswerbung ausgegeben und wie gesagt wird, setzte ein großer Niederschlag ein.

„Jede dritte Anfrage auf unsere Werbung, wird letztlich gebucht“, heißt es beim Fremdenverkehrsverband.

*An die
Fam. Wiesing*

6200 Wiesing

Regnets am Ostertag, so regnets alle Sonntag

Es heißt zwar „Aprilwetter und Herrngunst — darauf zu bauen ist umsonst“ in der Bauernregel, aber ginge man nach den Lostagen, so hieße es „Regnets am Ostertag, so regnets alle Sonntag“! Na, dann prost, Mahlzeit! Jedenfalls hat uns doch das Osterwetter 72 gereicht. Die Karwoche ließ uns wettermäßig noch zuversichtlich stimmen. Der obligate Osterausflug wurde bereits festgesetzt. In den Stammtischen unserer Gasthäuser probte man eifrig das „Eier-pecken“, Palmkätzchen zierten schon da und dort die Vasen — und die Kleinen kritzelten nervös den Wunschzettel für den Osterhasen zu recht. Für die Großen war Ostern wieder der Termin, wo die Mode ihre Launen zeitigte.

Wer hätte gedacht, daß unser „Matrosen-Gwandl“ wieder modern (pardon — jetzt heißt sowas ja „Up to date“) sein würde. „Matrosen-Look“ nennt sich das! Ostern 72 — Regen ahoi!

Nun, wer sich leisten konnte, machte schon mit 25. 3. seinen Osterurlaub, denn bekanntlich ist in der Karwoche schulfrei. Auch viele unserer Hausfrauen hätten nichts lieber getan; einfach „Kind und Kegel“ zusammengepackt um auf und davon zu starten, irgendwo hin, um auszuspannen. Nicht einmal in den angekündigten Zirkus konnte man gehn, weil dies ein Aprilscherz war!

So konnte der magere Sonnenschein am Ostermontag wohl die Spaziergänger aufbieten, doch die Feiertagsstimmung kaum mehr retten. Die Gastwirtschaft in Tratzberg — Endpunkt der Jenbacher Lieblingspromenade — ist im Umbau begriffen und so war auch manche Osterjause gänzlich verregnet.

So bleibt einem nichts anderes übrig, als Optimist zu bleiben und auf die kommenden Sonntage (trotz allem) zu setzen. Übrigens: Spazieren ist wieder modern . . . Ein schöner Ausflug ist eine Wanderung nach St. Margarethen, Buch, zum Bucher Wasserfall, hinauf nach Gattern, Hochgallzein zum Gabelitzen. Nach gemütlicher Rast kann man den Weg — ein Waldweg — nach Troi hinüber fortsetzen, wie Sie ja wissen zu einem Bergweiler, mit einem herrlichen Panoramaausblick ins Karwendel, Rofan und zum Kaisergebirge.

Beliebt ist auch der Spazierweg nach Rotholz und weiter zur Brettfall. Wie eine Kanzel in der Kirche schaut Maria-Brettfall ins Inn- und Zillertal. Jedem zu empfehlen, dem Beschaulichkeit und unverdorben Natur noch etwas sagen. Auch der Weg zur Ruine der Rotenburger ist für einen Sonntagsausflug zu empfehlen. Der Weg über die „Leitn“, zum Burgeck und nach Fischl ist bereits eine beliebte Promenade geworden.

Wandern! Das wäre doch einen Ausflug wert . . .



Hans Höllwarth zum Gedenken

(Ortsgruppenleiter Jenbach während d. NAZI-Zeit)

Der Jenbacher Hans Höllwarth rückte im 76. Lebensjahr zur „großen Armee“ ein. Zahlreiche Freunde aus nah und fern und eine stättliche Trauergemeinde verabschiedete am Friedhof Jenbach einen pflichtbewußten Mann, der vom ersten Weltkrieg als ausgezeichnete Soldat heimkehrte und der auch im 2. Weltkrieg zu den Fahnen gerufen wurde. Die Kaiserjäger- und Soldatenkameradschaft Jenbach unter Obmann Somweber gaben dem Alt-Soldaten ein ehrendes Geleit. Möge Hans Höllwarth, nach arbeitsreichem, aufrechten Leben, in den Wirren vergangener Zeiten, die ewige Ruhe finden!

Bericht der Schützengilde Jenbach-Buch

Unsere Gilde erreichte in der heurigen Winter-Luftgewehrsaison recht beachtliche Erfolge, die vor allem schon dadurch besonders hervorzuheben sind, da die Gilde zur Zeit keinen eigenen Luftgewehrstand für das Training hat.

Bei der Bezirksmeisterschaft in Zell am Ziller erreichte Huber Erwin mit 358 Ringen den dritten, Furtner Franz mit 355 den vierten, Hußl Vinzenz mit 355 den sechsten und Thaler Peter mit 338 Ringen den 12. Rang. Besonders erfreulich ist, daß dieselben Schützen mit 1406 Ringen in der Mannschaftswertung den ersten Platz erreichten und damit Bezirksmeister wurden.

Beim Josefischeißen in Wilten wurde durch Huber, Hußl und Furtner der erste Rang im Mannschaftsbewerb, beim Dreikönigsschießen in Innsbruck der 5. Platz erreicht.

Vom Preisschießen in Oberau und Hopfgarten konnte die Mannschaft, verstärkt durch die Schützen Thaler Peter und Durkowitz Josef mit einem 4. und einem 3. Platz heimkehren.

Die Schützengilde Jenbach-Buch begann am Ostermontag auf dem KK-Schießstand in St. Margarethen wieder mit dem Training. Es wird jeden Sonntag von 13 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung geschossen. Es sind dazu alle Schützen und Gäste zur Teilnahme herzlich eingeladen.

April, April

(tti). — Die von uns in der letzten Ausgabe gemeldete „Zirkuspremiere — Medrano in Jenbach“, war natürlich ein kräftig aufgelegter Aprilscherz! Der genaue Leser mußte schließlich „Wind“ bekommen haben, schon des Datums wegen am 1. April — und zum anderen ist die Sache mit dem „elektronischen Zelt“ doch etwas übertrieben, finden Sie nicht auch? Jedenfalls gab es doch zahlreiche, die darauf hereinfließen: So kamen am Samstagvormittag einige Unentwegte in die Druckerei und beschwerten sich, weil die Drahtseilartisten nicht beim Musikpavillon eingelangt seien. Und ein bekannter Jenbacher Bäckermeister wurde mit seinem blauen Fahrzeug im Gelände der Au-Felder entdeckt; er wollte den Pferden des Zirkusunternehmens Futter bringen . . .

Jenbacher Stimme

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Franz Mauracher, Jenbach, Tratzbergstraße 8
Redaktion und Verwaltung: Jenbach, Tratzbergstraße 8, Telefon 2662
Druck: Rofan-Druck Mauracher, Jenbach
Einzelpreis der Zeitung S 3.—
Jahresabonnement S 36.—

Vom Wintersport am Achensee

Vereinslauf WSV Achensee

Durch den schneearmen Winter mußte der Vereinslauf des SV Achensee dieses Jahr in das Perchertal verlegt werden. Gefahren wurde ein Riesentorlauf, der an Jung und Alt die gleichen Anforderungen stellte. Die Vereinsmeister wurden Kostenzer Burgi und Egger Hermann. Aus dem relativ geringen Zeitunterschied zwischen der Herrenklasse und der Schülerklasse ist zu sehen, daß der Nachwuchs des SV Achensee stark nach vorne drängt. Dies ist wieder ein Beweis, daß die Förderung des Nachwuchses, insbesondere das intensive Training durch die Schischulen Maurach und Pertisau, seine Früchte trägt.

Ortsjugendschitag: Der diesjährige Ortsjugendschitag wurde wieder ein Fest für unsere kleinen Schifahrer. Bei herrlichem Sonnenschein und relativ guter Piste maßen sie ihr schifahrerisches Können und ermittelten ihre Schülermeister. Schülermeister wurden Andrea Haaser und Hubert Wörndle.

Vereinslauf 5. März 1972 Breitlahner - Pertisau

Ergebnisliste:

Schüler I, weiblich: 1. Federspiel Daniela 38,26; 2. Ebner Angelika 38,30; 3. Haaser Andrea 41,58.

Schüler I, männlich: 1. Wörndle Walter 33,11; 2. Furtner Manfred 35,33; 3. Wöll Stefan 35,72.

Schüler II, weiblich: 1. Heim Angelika 36,79; 2. Federspiel Monika 44,02; 3. Kronberger Ulrike 48,72.

Schüler II, männlich: 1. Haaser Rene 32,43; 2. Wörndle Hubert 33,77; 3. Kirchmaier Christian 35,47.

Jugend weibl.: 1. Kostenzer Burgi 32,36.

Damenaltersklasse: 1. Ebner Gerda 40,67; 2. Furtner Annemarie 41,05; 3. Krabichler Herta 1.14,21.

Damenklasse: 1. Kostenzer Erika 36,09.

Altersklasse III: 1. Storm Johann 36,62; 2. Gutmann Hermann 38,24; 3. Bechler Hans 41,00.

Altersklasse II: 1. Krabichler Christian 34,98; 2. Krabichler Karl 35,88; 3. Ortner Hermann 39,03.

Altersklasse I: 1. Egger Hermann 30,17; 2. Wörndle Herbert 36,17; 3. Kotsch Klaus 46,40.

Jugend männlich: 1. Lanegger Rudi 33,93; 2. Stubenvoll Gerhard 34,44; 3. Santner Helmut 36,35.

Herrenklasse: 1. Portenkirchner Karl 30,36; 2. Kostenzer Franzl 31,50; 3. Aigner Josef 31,83.

Tourenklasse: 1. Kostenzer Anton 37,14; 2. Stubenvoll Ernst 37,23; 3. Furtner Walter 37,77.

Vereinsmeister: Kostenzer Burgi und Egger Hermann

Vereinslauf 1972 im Gebiet der Bärenbadalpe am 19. März

Bei besten Schnee- und Wetterverhältnissen wurde der diesjährige Vereinslauf als Riesentorlauf unfallfrei durchgeführt. Die Teilnehmerzahl betrug 66, wobei die Schüler- und Jugendklasse mit 20 Teilnehmern als stark besetzt bezeichnet werden muß.

Bei der pünktlich um 18 Uhr im Herrenhaus stattgefundenen Siegerehrung sprach zu den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern der Abgeordnete zum Nationalrat Hr. Dir. Dipl.-Ing. Doktor Alois Leitner recht freundliche Worte.

Die Preisverteilung nahm unser Kampfrichter Franz Kröll vor, wobei die von unseren Gönnern Sportvereinigung Jenbach, Fa. Leo Vittur, Raiffeisenkasse Jenbach, Sparkasse Jenbach, Fa. Bockstaller, Fa. Richard Feiner, Fa. Josef Keiler, Fa. Hermann Ramming, Verkehrsverein Jenbach, Fa. M. Obholzer, Fa. Hans Leitner, Fa. Herbert Pichler, Hr. Dr. Reitter, Hr. Dentist Hans Sojer gestifteten Pokale an die jeweiligen Klassensieger überreicht wurden.

Den Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Gen. Dir. Dipl.-Ing. Dr. Herbert von Pichler, gewann unsere neue Vereinsmeisterin Waltraud Walch.

Den Ehrenpreis, gestiftet von Nationalrat Hr. Dir. Dipl.-Ing. Dr. Alois Leitner, erhielt unser neuer Vereinsmeister Engensteiner Erwin.

Den Ehrenpreis, gestiftet vom Gesamtbetriebsrat der Jenbacher Werke AG, gewann der Sieger der AK I, Moser Sepp, der zugleich die zweitbeste Tageszeit erzielte.

Die elektrische Zeitnehmung wurde von der Fa. Helmut Rinner aus Maurach am Achensee mit Unterstützung durch unsere Kampfrichter Franz Kröll, Othmar Eichberger und Richard Huza zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Allen Gönnern und Funktionären sei hiermit nochmals recht herzlich für das Gelingen dieser schönen Veranstaltung gedankt.

Ergebnisse:

Schüler I weiblich: 1. Walch Waltraud 28,43, 2. Marksteiner Gabi 36,33, 3. Schrafl Sonja 1.40,14.

Schüler I männlich: 1. Unterberger Manfred 27,73, 2. Pogatschnig Fery 29,77, 3. Molterer Toni 30,21.

Jugend weiblich: 1. Unterberger Brigitte, 31,14, 2. Mühlegger Elisabeth 33,51, 3. Pogatschnig Sylvia 50,38.

Jugend männlich: 1. Haaser Meinrad 26,38, 2. Steger Andreas 38,01, Zwerger Harald 52,59.

Damen I: 1. Geisler Monika 32,07, 2. Guggenbichler Martha 36,75, 3. Marksteiner Doris 37,08.

Damen II: 1. Neuner Hilda 38,29, 2. Frühwirth Hilda 38,96, 3. Gallé Gerda 39,14.

AK III: 1. Markl Walter 30,29, 2. Leitner Hans 32,83, 3. Schönherr Friedl 35,29.

AK II: 1. Engensteiner Willi 26,60, 2. Bauer 2. Loisl 27,43, 3. Lindenberg Carlos 28,03

AK I: 1. Moser Sepp 26,37, 2. Eder Peppi 26,44, 3. Neuner Hans 26,72.

Herrenklasse: 1. Engensteiner Erwin 25,81, 2. Hauser Erwin 26,57, 3. Sanin Sigi 26,59.

Schibob: Schlemmer Alfons 33,98.

Vereinsmeisterin 1972: Walch W. 28,45
Vereinsmeister: Engensteiner E. 25,81
Jüngster Teilnehmer: Reitter Thomas
Ältester Teilnehmer: Leitner Wolf

Katastrophen-Hilfsdienstgesetz

Die seit Jahren laufenden Besprechungen zur Zusammenfassung aller Möglichkeiten und Kräfte zur Abwehr von Krisen- und Katastrophenlagen haben in der Bearbeitung eines KATASTROPHEN-HILFSDIENST-GESETZES FÜR TIROL konkrete Formen angenommen. Das Gesetz ist im Entwurf fertiggestellt, mit erläuternden Bemerkungen versehen dem Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes, dem Innenministerium und dem Justizministerium vorgelegt worden und wird demnächst in das Begutachtungsverfahren in Tirol gelangen. Der Begriff Katastrophe ist der umfassende Begriff, der alle durch elementare oder technische Ereignisse ausgelösten Einwirkungen großen Umfangs auf Leben, Gesundheit und Eigentum umreißt. Ziel aller Katastrophenschutzmaßnahmen müssen Abwehr und Bekämpfung dieser Gefahren sein. Zu diesem Zweck sollen die der Verwaltung gegebenen Möglichkeiten aktiviert und mit der Schlagkraft der Hilfs- und Rettungsorganisationen verbunden werden. Alle diese Bestrebungen müssen sich aber auf die Mitverantwortlichkeit und Mitarbeit der ganzen Bevölkerung stützen, wenn ein umfassender Erfolg garantiert werden soll. Diese Mitarbeit der Bevölkerung wird als Selbstschutz bezeichnet.

Die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit

Ein Lichtschein oder auch ein Schallreiz vermag schon in den ersten Lebenswochen eine Hinwendung des Kleinkindes zum Ausgangspunkt des Reizes hervorzurufen. Diese Reaktion betrachten wir aber zunächst als rein reflektorisch. Darüber haben wir ja schon gesprochen. Beim Tier wie auch beim Menschen erfolgt eine motorische Einstellung der Sinnesorgane, die der Aufnahme des Reizes besonders günstig ist. (Der Hase stellt die Löffel auf, der Säugling wendet seinen Augapfel). So wird aus der reflexgebundenen Hinwendung zu einem Lichtreiz ein Anblicken und Fixieren, aus dem reflexartigen Zusammenfahren bei einem Geräusch ein Horchen und Lauschen.

Außer der aktiven Beteiligung der Aufmerksamkeit müssen noch weitere Fähigkeiten ausgebildet werden, damit es zu Empfindungen und Wahrnehmungen kommen kann.

Um einen Gegenstand deutlich sehen zu können, bedarf es der Einstellung der Blick- oder Gesichtslinien. Sie setzen ein gleichlaufendes Zusammenspiel der Augenbewegungen voraus.

In den ersten Lebenswochen bewegen sich ja die beiden Augen voneinander unabhängig. Erst an 23. Lebenstag folgt das Kind einer brennenden Kerze mit beiden Augen. In der 7. Woche wird ein Gesicht aus der Nähe mit großer Aufmerksamkeit betrachtet. Am 61. Tage erfolgt längeres Anschauen der Mutter und dann große sichtbare Freude. Schließlich soll am 101. Tag ein Pendel mit 40 Schwingungen p. M. mit Sicherheit gleichmäßig verfolgt werden können.

Was das Hören betrifft, beruhigt sich das Kleinkind schon am 11. Tag durch eine menschliche Stimme. In der 5. Woche hat das Gehör so zugenommen, daß der Schlaf bei Tag ausbleibt, wenn im Zimmer laut gesprochen wird. In der 11. Woche erfolgt die Bewegung des Kopfes in die Schallrichtung und in der 16. Woche die Drehung des Kopfes zum Schall hin und zwar mit der Sicherheit einer Reflexbewegung.

Was den Hautsinn anlangt, so reagieren Neugeborene auf schmerzzerregende Eingriffe mit Schreien. Abkühlung der Haut ist mit Unlust, ein warmes Bad dagegen mit Lustgefühlen verbunden.

Ähnliches gilt auch für die Geschmacks- und Geruchsempfindungen. Die frühesten Tast- und Berührungsempfindungen werden ohne Zweifel durch das Saugen hervorgerufen. Hier gebildete Assoziationen führen oft zum Saugen an den eigenen Fingern und zur Beliebtheit des Schnullers. Lage- u. Bewegungsempfindungen sind beim Kleinkind ebenso vorhanden. Daraus erklärt sich, daß alle Kleinkinder erschrecken, wenn sie den körperlichen Halt verlieren. Alle Lage- und Bewegungsempfindungen können aber erst vollkommen werden, wenn das Kind zu stehen und zu gehen vermag. Ohne Zweifel spielen beim Kleinkind auch die Vitalempfindungen eine große Rolle. So treten Hunger, Durst, Sättigungsgefühl, körperliches Unbehagen und noch andere Empfindungen in fast regelmäßigen Abständen auf.

Wir können also sagen, daß Wahrnehmungen als Empfindungen in das Bewußtsein treten und aus den gedächtnismäßig aufbewahrten Spuren schließlich Erfahrungen gesammelt werden.

Erfahrungen werden somit vom ersten Lebenstag an gesammelt, wenn man im Sinne S. Herings alle Erregungen der Nervensubstanz einbezieht. Jede Erregung hinterläßt irgendeine Spur. Dies hat wohl die Bereitschaft abzuklingen, verschwindet aber kaum vollständig u. vertieft sich b. ständiger Wiederholung. Diese Erkenntnis ist für die Gewinnung der Konzentrationsfähigkeit und somit für den späteren Lernerfolg von größter Wichtigkeit.

Aus den einfachsten Sinneswahrnehmungen entwickeln sich schließlich Objektauffassungen, die Auffassung von Gestalten und Größen. Dazu gehören ohne Zweifel schon gewisse Intelligenzleistungen, die etwa im 10. Lebensmonat, deutlicher aber um die Wende des 1. Lebensjahres zu beobachtet sind.

Im nächsten Beitrag: Die Entwicklung der Denkfähigkeit



Alfred Marksteiner

erhalten Sie vom 24. April - 6. Mai 1972
eine schmackhafte
Jausenwurst zu nur S 18.-
per halbes Kilo.

Besuchen Sie unser

SB-Restaurant

von 9-19 Uhr durchgehend warme Küche
(Grillspezialitäten, Kaffee, Kuchen u. Eis.)

Öffentliche Gemeindeversammlung in Wiesing Mehrzweckhalle, Sportplatz

Zu einer öffentlichen Gemeindeversammlung nach § 60 der Tiroler Gemeindeordnung war die Bevölkerung von Wiesing für Sonntag, den 12. März 1972 in den Schulhaussaal eingeladen.

Die Versammlung wurde um 20.30 Uhr vom Bürgermeister mit Begrüßung aller Anwesenden eröffnet.

Es war der gesamte Gemeinderat anwesend, um die Wünsche und Anregungen der Gemeindebürgerinnen und -bürger anzuhören, und wenn nötig auch berechtigte und sachliche Kritik über die bisherige Arbeit bzw. getroffenen Entscheidungen der letzten Zeit über sich ergehen zu lassen.

Nach Bekanntgabe verschiedener statistischer Zahlen betreffend die Einwohnerbewegung der Gemeinde, Entwicklung des Fremdenverkehrs, Bautätigkeit, Häuser- und Wohnungszählungen usw., welche von den Anwesenden mit Interesse zur Kenntnis genommen wurden, erstattete Bürgermeister Johann Hechenblaickner einen umfassenden Bericht über die erbrachten Leistungen der Gemeinde in den kurz vorangegangenen Jahren.

Er konnte zu diesem Punkt mit bestimmt imposanten Zahlen und Daten aufwarten.

In einem weiteren Punkt der Tagesordnung wurde die derzeitige finanzielle Lage bzw. der Schuldenstand der Gemeinde erläutert. Daraus ging hervor, daß die Aufnahme größerer Darlehen in den letzten drei Jahren zur Bezahlung der auf die Gemeinde Wiesing entfallenden Kosten für den Neubau der Sprengelhauptschule Jenbach erforderlich war.

Die Berechnung des momentanen Schuldenstandes pro Einwohner würde eine Kopfquote von rund 1700.— Schilling ergeben.

Der Gemeindeverwaltung war es bisher durch äußerste Sparsamkeit möglich, den Verschuldungsgrad in vertretbaren Grenzen zu halten. Es ist zu bedenken, daß die Aufbringung einer Summe von weit über 4 Millionen Schilling für den bereits oben erwähnten Hauptschulneubau in Jenbach nebst der Erfüllung aller sonstiger kommunalen Aufgaben und Verpflichtungen für eine Gemeinde mit rund 1100 Einwohnern infolge Feh-

lens größerer Einnahmequellen durch Industrie usw. große Opfer und Einschränkungen erfordert und daher oftmals bestimmt berechtigte Wünsche der Bevölkerung auf verschiedenen Gebieten hintangestellt werden müssen.

Aus der anschließenden kurzen Vorschau des Bürgermeisters geht hervor, daß die Gemeinde in nächster Zukunft die Realisierung von zwei größeren notwendigen Vorhaben baldmöglichst in Angriff nehmen will. Es ist dies der Bau einer Mehrzweckhalle und die Errichtung eines geeigneten Sportplatzes, wobei sich an ersterem Projekt der Fremdenverkehrsverband Wiesing beteiligen wird.

Der letzte Punkt der Tagesordnung war Allfälligem gewidmet. Nach verschiedenen durchaus sachlich und vernünftig vorgebrachten Anfragen und Anregungen von Gemeindebürgern und deren Beantwortung oder zur Kenntnisnahme durch den Bürgermeister wurde die Versammlung um 21.40 Uhr beendet.

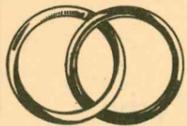
Bemerkenswert ist der gewiß mit rund 100 Teilnehmern als gut zu bezeichnende Besuch der Versammlung, darunter einer verhältnismäßig großen Anzahl jugendlicher Gemeindebürger, die somit ihr Interesse am öffentlichen Leben dokumentierten.

Zu bemängeln wäre unter Umständen, das fast gänzliche Fehlen von weiblichen Versammlungsteilnehmerinnen (2 Frauen). Auch auf diesem Gebiet wird die Gleichberechtigung der Frauen noch lange auf sich warten lassen, wenn sie selbst daran kein Interesse zeigen. Oder darf angenommen werden, daß die Emanzipation auf allen Gebieten, wie jetzt so oft propagiert, gar nicht gewünscht und angestrebt wird?

Abschließend darf, gemessen am sehr ruhigen Ablauf der Versammlung, festgestellt werden, daß die Bevölkerung die Arbeit ihrer gewählten Vertretung in großem und ganzen anerkennend zur Kenntnis nimmt und damit einverstanden ist.

Für den Gemeinderat, an dessen Spitze der Bürgermeister, ergibt sich daraus der Auftrag und die Verpflichtung, in diesem Sinne nach besten Kräften zum Wohle aller weiter zu wirken.

Standesfälle



Geheiratet haben

Der Maschinenbautechniker Josef Börschinger und die Büroangestellte Monika Griebenböck am 30. 3. 1972.

Der Zollwachebeamte Karl Eberhard und die Hausgehilfin Maria Hauser am 15. 4. 1972.

Der Maurer Ernst Danzl und die Verkäuferin Adelheid Crepez am 15. 4. 1972.

Der kaufmännische Angestellte Werner Schrott und die Schneiderin Sonja Pendl am 15. 4. 1972.

Der Koch Gerhard Ruech und die Kellnerin Gertrude Del Medico am 15. 4. 1972.



Geboren wurden

Dem Ehepaar Friedrich und Gerhild Tauber, geb. Wiesenbauer am 21. 3. 1972 ein Alexander Robert.

Dem Ehepaar Karl und Sigrid Pötscher, geb. Gruber am 21. 3. 1972 ein Wilfried Albin.

Dem Ehepaar Anton und Brana Kröll, geb. Acic am 24. 3. 1972 eine Claudia Anita.

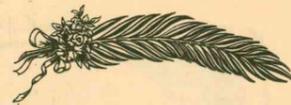
Der Kosmetikerin Evelin Jäger am 25. 3. 1972 ein Daniel.

Dem Ehepaar Josef und Evi Moser, geb. Durnwalder am 24. 3. 1972 ein Josef.

Dem Ehepaar Friedrich und Christine Scheiring, geb. Singer am 6. 4. 1972 ein Christian.

Dem Ehepaar Alois und Helga Ferrari, geb. Schwahn am 30. 3. 1972 ein Wolfgang.

Dem Ehepaar Ernst und Margit Digruber, geb. Lechner am 11. 4. 1972 eine Claudia.



Gestorben sind

Der Landwirt i. R. Johann Prantl, geb. 26. 3. 1889 am 15. 3. 1972 in Straß b. Jenbach.

Der Elektroingenieur Anton Krell geb. 8. 4. 1908 am 16. 3. 1972 in Solbad Hall.

Der BB. Angestellte i. R., Karl Ihler, geb. 2. 12. 1897 am 17. 3. 1972 in Eben am Achensee.

Der Jäger Friedrich Gschwentner, geb. 24. 3. 1930 am 23. 3. 1972 in Eben a. A.

Frau Josefine Huber, am 23. 3. 1972 in Innsbruck (Eben am Achensee).

Die Hausfrau Elisabeth Sandler, geb. Brandauer, geb. 6. 7. 1899 am 25. 3. 1972 in Jenbach.

Die Haushälterin i. R. Anna Flöck, geb. 28. 9. 1884 am 29. 3. 1972. In Wiesing.

Die Hausfrau Julia Hauser, geb. Grünauer, geb. 9. 1. 1884 am 6. 4. 1972 in Eben am Achensee.

Die Hausfrau Elisabeth Gruber, geb. Brunner, geb. 11. 9. 1892 am 8. 4. 1972 in Jenbach.

„Im Urwald von Ceylon“

Gar mancher Gast vermißte seit einiger Zeit die Vorträge der VHS-Jenbach. Dazu möchte ich hinweisen, daß ich in den Monaten Jänner bis April in einigen umliegenden Schulen neben meiner Berufstätigkeit in Jenbach aushilfsweise unterrichtete, und dadurch war es mir unmöglich, die Vorbereitungsarbeiten für Vortragsabende zu treffen.

Im Februar endete und begann wieder von neuem das Kursprogramm, das großen Anklang gefunden hat. Das Vortragsprogramm konnte erst wieder am 14. April mit dem Thema „Israel heute“ aufgenommen werden.

Aber schon unser nächster Vortrag, der diesmal auf einen Donnerstag fällt, dürfte allen Erwartungen entsprechen. Am 4. Mai referiert um 20 Uhr im Gemeindefaal der bekannte Wissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Starmühlner aus Wien über seine letzte Expedition: „Im Urwald von Ceylon“. Ich bitte Sie, diesen Vortrag nicht für den Freitag, sondern für den Donnerstag vorzumerken und lade Sie hierzu schon heute recht herzlich ein.

Leitung der VHS-Jenbach
Lechner Erwin

Vertrauen bei Geldanlage
Verständnis bei Kreditwünschen
VOLKSBANK
Die Bank für alle

Schwaz — Jenbach

Philatelistenklub MERKUR- Sektion Jenbach



Am Freitag, 28. April 1972, wird durch den Verbandsjugendreferenten Herrn Josef Werner ein „DIAVORTRAG“ im Volksschulgebäude vorgeführt.

Für die Schüler in Jenbach um 16 Uhr. Vortragsthema: „Vom Sammler zum Philatelisten I.“ Um 20 Uhr für alle Briefmarkensammler „Sammlungsaufbau und Blattgestaltung“; auf Wunsch anschließend „Der Brief in der Sammlung“. Die Eltern werden freundlichst ersucht, den Kindern die Erlaubnis zum Besuch des Vortrages zu geben. Abends müßte jedoch eine Begleitperson anwesend sein. Es würde uns freuen, wenn viele Briefmarkenfreunde diesen Vortrag besuchen würden — bestimmt sind einige neue Tips für jeden verwendbar. Eintritt frei!

Mit philatelistischem Gruß
Sektionsleiter Franz Penz

BEILAGENHINWEIS

Fa. Josef Haag —
MIELE-Küchen

Fa. Ruderstaller —
Öltank-Aktion

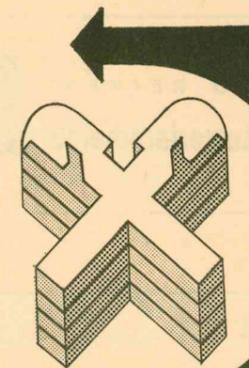
„Tiroler Volksbrief“
der AÖE

Schöne, familiengerechte 3- und 4-Zimmer- Eigentumswohnungen in Buch bei Jenbach

Finanzierung mit Hilfe der Wohnbauförderung des Landes Tirol und der Raiffeisen-Bausparkasse.

Beratung und Verkauf:
Raiffeisenkasse Buch
Telefon (05244) 2727 und

RAIFFEISEN BAU TIROL
GES. M. B. H. Innsbruck, Adamgasse 3 Tel. (05222) 26791-376 Durchwahl



Jenbacher Tauchklub HAI macht von sich reden . . .

In der heutigen Zeit kennt man schon so viele Sportarten, daß für deren Aufzählung eine Zeitungsseite nicht ausreichen würde. Angefangen vom Fußball über das Schifahren bis zu jenen von vielen Leuten als brutal angesehenen Sparten, wie Freistilringen und Boxen.

Eine spezielle Sportart aus dieser Menge haben sich einige Jenbacher Burschen ausgewählt und pflegen diese schon seit nahezu sieben Jahren. Es ist das Tauchen.

Aus den anfänglichen Versuchen mit der ABC-Ausrüstung hat sich eine bestens ausgestattete und verschworene Gemeinschaft, bestehend aus Max Pertoll, Ernst Kocher, Sebi Cembranelli und Robert Strobl, entwickelt, die zwar hier und da durch diverse Auslandsaufenthalte auseinandergerissen wurde, nun aber wieder ihren festen Sitz in Jenbach hat.

Da sich diese Gemeinschaft selbst finanziert war der Aktionsradius zu Beginn auf Rheintalensee und Achensee beschränkt. Erst als sich dann ein VW-Bus einstellte, konnte es richtig losgehen. Nun kamen die

umliegenden Seen im Ober- und Unterland sowie in Süddeutschland an die Reihe. Den Höhepunkt bildet jedoch in jedem Jahr eine ausgedehnte Unterwasserexpedition in Südtirol.

In den ersten Jahren konnte man den Tauchklub „Hai“ auf der Mittelmeerinsel Elba finden. Da sich dieses Eiland jedoch als Fremdenverkehrszentrum entwickelt hat und folglich auch mit jeder Sommersaison die umliegenden Küsten von Souvenirjägern mehr und mehr ausgebeutet wurden, sind die Jenbacher Taucher im vergangenen Jahr noch weiter in den Süden ausgewichen.

Es war dies das erstmal, daß auch zwei weitere Jenbacher — Otto Fröschl und Reinhard Kalus bei dieser Unterwassersafari dabei waren, die eigentlich dem Wasser noch nicht so recht trauten. Aber mit Hilfe und unter Aufsicht der erfahrenen Froschmänner konnte jede Panne verhindert und nebenbei einige schöne Brocken erlegt werden.

Somit hat sich gezeigt, daß die früher immer abseits gestandene Gruppe, die

keinen in Ihre Gemeinschaft eindringen ließ, sich nun nicht mehr der Öffentlichkeit verschließt und gerne mit ein paar Kniffen und Ratschlägen zur Seite steht. Abschließend sei noch bemerkt, daß der Tauchklub „Hai“ darauf hinarbeitet, sich soweit auszurüsten, um Bergungsarbeiten im Unterinntal im Alleingang bewältigen zu können.

Wir gehen auf Empfang

Osterreichischer Soldatensender!

SALZBURG (Eigenbericht). — Es ist vielfach noch nicht bekannt, daß seit geraumer Zeit sowohl in Wien als auch in der Schwarzenbergkaserne Salzburg ein Schulungssender (Soldatensender) des Osterreichischen Bundesheeres betrieben wird. Diese Sender sind im Kurzwellenband auf der Frequenz 6255 kHz, das ist 47,9 m, zu hören.

Die Betriebszeiten für den Sender Salzburg sind wochentags Montag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr. Der Sender Wien ist am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag täglich von 17 bis 21 Uhr und Montag von 6 bis 8 Uhr zu hören.

In der Mittagszeit wird die erste halbe Stunde und abends von 18 bis 18.30 Uhr ein Morseschulprogramm ausgestrahlt, in der restlichen Zeit und während der Abendsendungen Musik und heeres-eigene Nachrichten.

Der Schulungssender des Osterreichischen Bundesheeres sendet für die Soldaten des Osterreichischen Bundesheeres und seine Freunde im In- und Ausland auf der KW-Frequenz (Europaband, Nähe Luxemburg). 6255 kHz, das ist 47,9 Meter!

JENBACHER SCHLAGERWETTBEWERB 1972

Anmeldungen für Teilnahme
(auch Duos) bis 10. Mai 1972

Schlußveranstaltung mit
Ernst Grisseemann — Ö 3-Chef ORF

Anmeldungen an Postfach 108, Schwaz
Näheres durch die Tagespresse

AUTO-REISEN
Max Ausserladscheider

FUNK-TAXI

ZENTRALE
JENBACH

24 50
TAG und NACHT

Plauderei im April

(Im April nimmt der Tag um 1 Stunde und 39 Minuten zu)

Nach dem hundertjährigen Kalender soll es am 17. April etwas regnen, die Tage vom 18. bis 20. sind sehr rau und trüb, kalt, dafür wird es am 21. April wieder warm und schön, den 22. bis 24. trüb und warm, Regen mit Sonnenschein und den 25. bis 27. schön und schwül, am 28. regnets und danach ist's wieder schön und warm. Soweit die Wetter-Daten nach dem Hundertjährigen. Na, wir werden ja sehn! Der Mond ist im April in Erdnähe am 14. um 7 Uhr und der Mond in Erdferne am 28. um 11 Uhr. Die Sonne tritt in das Zeichen des Stieres am 20. April um 0 Uhr und 37 Minuten.

Auch über die Lostage ist einiges zu sagen: Wenn es am **Jörgentag regnet**, gibts keine Bienen und für den 25. April heißt es: Sankt Markus Kornähren bringen muß. Für alle jene, die auf die Bauernregel was halten, heißt es: Aprilwetter und Herrengunst — darauf zu bauen ist unsinnig. Dann: bringt der April noch Schnee und Frost, gibts wenig Heu und sauren Most-Donnerts im April, so hat der Reif sein Ziel.

Daß jetzt die Gartenzeit ist, merkt man beim Spaziergehen durch Jenbach. Und was macht jetzt noch der Gartenfreund? Maulwurfshaufen in Gärten und Wiesen ebnen, Beginn der Frühjahrsbestellung, Dünger richtig verwenden, Obstbäume gegen Beschädigung durch Weidevieh schützen, Baumscheiben aufhacken (lokern), Pfropf- und Veredelungsarbeiten beenden, Blutlaus- und sonstige Schädlingsvertilgung.

Übrigens: Haben Sie schon die Hagelversicherung abgeschlossen, Keller gelüftet und gekalkt, Fässer gereinigt und die Pumpen in Ordnung gebracht, die Stallungen ausgekalkt und die Nistkästen angebracht?

WIENER VEREIN

Lebens- und
Bestattungsversicherung a. G.
Ortsvertretung von Jenbach

INGRID LIST

Feldgasse 17/8 — Tel. 28 4 52
6200 Jenbach

Ausflug zum Bucherwirt



(tti). — *Unsere Aufnahme von Franz Fasser, Jenbach, vermittelt uns ein vertrautes Motiv aus Buch, das allerdings auch schon der Vergangenheit angehört, denn der Bernhardiner-Hund „Wotan“ ist nicht mehr. Alt-Bucher-Wirt Ludwig Kaufmann, nun im 85. Lebensjahr, war mit seinem Bernhardiner oftmals ein begehrtes Motiv für die Fremdgäste.*

Der bekannte Alt-Wirt erfreut sich noch großer Rüstigkeit, er ist umsichtig und noch an allem eifrig interessiert.

Die Kaufmanns kamen im Jahre 1887 von Jenbach nach Buch. Zu noch früheren Zeiten waren schon Kaufmann als Mühlen-Bauer in der Bucher Gegend sesshaft. Die Gastwirtschaft beim „Bucherwirt“ geht übrigens urkundlich bis auf 1628 zurück. Viele Bilder und Gegenstände des Hauses wanderten als Leihgaben in das Schwazer Heimatmuseum. Mit dem Namen „Bucherwirt“ verbindet man sonntägliche Ausflüge und das „Maibutter-Essen“ ...

Rotholzer Kurse

Baumpflegekurs, Gartengestaltung und
Pflege, Veredlungskurs

Mittwoch, 19. April 1972: Baumpflegekurs
(Pflanzung, Schnitt, Düngung)
Donnerstag, 20. April 1972: Gartengestaltung —
Gartenpflegekurs (Pflanzung, Schnitt, Gestaltung)

Freitag, 21. April 1972: Veredlungskurs

an der Landw. Landeslehranstalt Rotholz,
6200 Jenbach

Kursgebühr pro Kurs S 10.—.
Das Mittagessen kann an der Lehranstalt
eingenommen werden (S 20.—).
Anmeldungen direkt an die Landw. Landeslehranstalt Rotholz, 6200 Jenbach, Tel. Nr. (0 52 44) 22 05.

Elektrowaren, Radios, Fernsehgeräte, Licht-,
Kraft- und Schwachstromanlagen, Installations-,
Antennenanlagen, prompter Service

Elektro Hornbacher

6135 Stans 331, gegenüb. Honighaus Darbo
Tel. 0 52 42 - 27 81 01

E. Lorenzetti

Unsere Vogelwelt braucht Schutz

Verbauung des Inntals und Naturverdrängung bedroht
ihre Existenz.

(Eigenbericht) — Der Bestand der singenden Vogelwelt ist zurückgegangen. Auch bei uns! Die zunehmende Strukturveränderung in unseren Inntalregionen bedroht Schritt für Schritt den Weiterbestand der heimischen Vogelwelt. Umweltverschmutzung auf allen Gebieten läßt ihre Reihen lichten. Autobahn- und Inntalregulierung haben dazu beigetragen, daß Brutplätze aufgelassen wurden. Hecken und Raine zwischen den Äckern sind beseitigt worden, Feldgehölz und Gebüsch niedergeschlagen, Ödländereien in Ackerland verwandelt, und wie gesagt Bäche und Flüsse reguliert, Moore und Sümpfe entwässert. Damit verliert so manches Vogelpaar seine Wohnstätte, es findet keine rechte Nahrung mehr, vermag keine Jungen aufzuziehen und verläßt schließlich die — selbstverständlich für sie — „unwirtlich gewordene Heimat. Je mehr aber die Zahl der Vögel abnimmt, desto stärker breiten sich schädliche Insekten aus!

So sollte eigentlich jeder einzelne mithelfen, unsere Vogelwelt zu erhalten. Beispielsweise: Da sich viele Vögel gern im Gestrüch aufhalten und dort nisten, ist es zweckmäßig, an Bachrändern, an steilen Hängen, die für den Ackerbau nicht benutzt werden können, an Eisenbahndämmen und allen sonst dafür in Frage kommenden Orten Hecken, Gebüsch und auch einzelne Sträucher anzupflanzen. Besonders geeignet sind für diesen Zweck Weiß- und Schwarzdorn.

Erfreulich ist, daß sich bei uns einige Wildenten (Stockenten) aufhalten, die sich von unseren Hausenten durch die Färbung und ihr gutes Flugvermögen unterscheiden. Die Wildente nistet an einem trockenen Platz im Schilf oder Gebüsch und wird leider wegen des wohl-schmeckenden Fleisches gejagt, bzw. als Dekoration begehrt. Solche Wildenten kann man im Bereich der Tratzberger Felder, am Inn, beim Baggersee oder über den Inn in den Sträuchern des Duftner-Bauern morgens oder bei Abenddämmerung beobachten.

In letzter Zeit kommen auch Möwen allenthalben flüß-aufwärts bis Innsbruck. Bekanntlich sind die Möwen in mehr als hundert Arten über die ganze Erde verbreitet. Bei uns sind sie häufige Gäste des Donaustandes und der Alpenseen. Stete Gäste sind sie an der Salzach. Die Bachmöwe belebt von April bis August in großen Scharen (zwischen Kufstein und Erl) den Inn und erfreut sich ihrer Flugkünste. Von den nur am Meer vorkommenden Möwen unterscheidet sie sich durch ihre zinnoberroten Füße, den roten Schnabel und im Sommer durch den dunkelbraunen Kopf und Hals. Ihre Nahrung besteht aus Insekten und Fischen. Um diese zu fangen, streicht sie dicht über dem Wasser dahin und stößt dann plötzlich auf die Beute hinab. Nicht selten fliegen die Lachmöwen ein Stück landeinwärts. Häufig kann man beobachten, wie sie hinter dem Pflug ausgeworfene Insekten und Würmer auflesen.

Spielwaren

für den

Sommer

Aufblastiere
Federballspiele
Gummibälle
Wasserbälle
Schwimmreifen
Sandspiele

Fachgeschäft

Maria Mauracher

Jenbach, Achenseestraße 29

Jenbacher in „Olympia München“

Olympisches Feuer durch Tirol

JENBACH (Eigenbericht). — Nicht nur, daß Jenbacher Facharbeiter bei den Olympiabauten in München beschäftigt sind — Jenbacher haben sich die olympischen Stätten zum Ziel einer Wochenend-Familienausflugsfahrt vorgenommen. Nach eineinhalb Stunden Fahrzeit mit dem Personenauto ist es jedermann möglich, den Boden zu betreten, wo heuer die besten Sportler der Welt zum großen Ereignis des Jahres zusammentreffen. Die grandiosen Bauten, vor allem das riesige Stadion, sind einen Besuch wert.

Die olympische Flamme, aus Griechenland für die Münchner Spiele bestimmt, wird auch durch unseren Bezirk kommen. Dies verlautet aus Kreisen des Münchner Olympischen Komitees, namentlich vom Vorsitzenden des OK-Ausschusses für den olympischen Fackellauf, dem bayerischen Staatssekretär Erwin Lauerbach.

Unsere Fremdenverkehrsexperten erwarten sich durch dieses Vorhaben einiges.

So sagte uns der Bezirksobmann in der Schwazer Handelskammer, Kammerrat Anton Hochschwarzer: „Wir begrüßen den Fackellauf durch unseren Bezirk, hoffentlich wird er durch die Orte geplant!“

Man wird auch damit rechnen können, daß unser Raum für Ausweichquartiere gute Dienste leisten kann. Nur in der heimischen Gastronomie hat man Sorgen dahingehend, als man befürchtet, es könnte mit den Münchner Spielen eine neuerliche „Personalfucht“ nach Bayern einsetzen. Diese Besorgnis besteht zu Recht, wenn man weiß, wie man im Nachbarland mit finanziellen Angeboten lockt. Vorderhand spüren wir im Straßenbau in unserem Land das Nahen der Sommerspiele. Bis zum Sommer wird die Autobahn nach Kufstein einspurig fertig sein und auch der Ausbau der Straße von Achenkirch bis Staatsgrenze wird bis dahin abgeschlossen sein. Die Gastronomie des Achantales ist — wie man uns versicherte — gerüstet.

Neueröffnung am 22. April 1972

**Cafe - Restaurant
Hennerhäusl**
Maurach - Buch

Es unterhalten Sie
Die JENBACHER BUAM
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie G. Ruech

Grubenentleerung BAUER

Reinigung aller Sicker- und Klärgruben

6200 Jenbach, Sportplatz 1

Tischtennis: Margit Rupprechter dritte bei Tiroler Jugendmeisterschaft

Das erfreulichste Ereignis der letzten Wochen war der dritte Platz von Margit Rupprechter im Mädcheneinzel der Tiroler Jugendmeisterschaft in Hall. Erstmals wurde von einer Jenbacherin in einem offenen Bewerb bei Tiroler Meisterschaften eine Platzierung erreicht! Heinrich, wegen einer Umwandlung seines Stils in einer leichten Formkrise steckend, holte sich mit der Tiroler Schülermeisterin Spörr (Lans) als Partnerin in dem sehr stark besetzten Mixeddoppel nach ausgezeichnetem Spiel beider Partner gegen die starke Paarung Neururer (Arzl), Rödler (Landeck) — seinerzeit Neulingsstaatsmeister! — ebenfalls einen dritten Platz. Eine bittere Pille war der Untergang des Paares Rupprechter - Mauracher, die infolge günstiger Auslosung im Mädchen-doppel blendende Chancen auf einen zweiten Platz gehabt hätten, im Spiel um den dritten Platz gegen die Wattenerinnen Mazzag - Pensol. Nach Gewinn des ersten und Verlust des zweiten Satzes waren die Jenbacherinnen im dritten wie gelähmt.

Die Herren gewannen gegen Hall II 9 : 4 gegen Hall III in Jenbach 9 : 2 und gegen Hall IV in Hall 9 : 1. Omenitsch, fast wieder in der gleichen Bombenform wie vor seiner langwierigen Erkrankung, war in diesen Kämpfen der starke Mann. Dagegen hatte er bei den Jugendmeisterschaftsrunden in Kirchbichl einen ausgesprochen schwarzen Tag. Er verlor gegen die beiden Haller Alfvöldy und Mangott, während Margit Rupprechter, in momentaner Superform, den sehr starken Alfvöldy im dritten Satz in Bestbällen bezwang! Da Marinelli sich ins Privatleben zurückgezogen hatte, mußte der zehnjährige Arno Stöger in die Mannschaft genommen werden. Kein Wunder, daß die Partie Jenbach II — TV Hall schließlich 2 : 6 verlorenging. Mit dem gleichen Resultat kam die Reserve auch gegen Kirchbichl III unter die Räder, wobei Rupprechter und Omenitsch lediglich ihre beiden Einzel gegen Hotter gewannen, Omenitsch verlor gegen Stöckl knapp, gegen Mölg aber, völlig desinteressiert spielend, hoch. Das Spiel gegen Schwaz

Jenbacher Stimme ging ebenfalls mit 2 : 6 verloren, wobei Omenitsch, plötzlich wieder in blendender Form, den sehr starken Teissl 2 : 1 schlug. Der zweite Punkt für Jenbach war das geschenkte Doppel von den zum Zug drängenden Schwazern. Jenbach I mußte in Kirchbichl Akkordarbeit leisten. Kufstein, Kirchbichl II und TV Hall wurden jeweils mit 7 : 0 abgefertigt, gegen Kirchbichl III ein härter erkämpfter 6 : 2-Sieg errungen. Überraschend war der 21 : 19-, 21 : 4-Sieg Pirhofers über den sehr starken Stöckl, der knapp vorher Heinrich in erbittertem Dreisatz Niedergerungen hatte. Das Doppel wurde von Rappold mutwillig verschenkt (damit sein Eis nicht zergehe!).

Bei Durchgängen in Hall hatte Jenbach I nur gegen Kirchbichl I, das berühmte Mädchentreio, zu spielen und kam mit 0 : 7 unter die Räder. Den einzigen Satz gewann Rappold gegen den Superstar Aniser mit 21 : 7! Jenbach II hatte hier Schwerarbeit zu verrichten. In Maratonmatches wurde zuerst Wattens II 6 : 4 besiegt. Rupprechter verlor ausgerechnet gegen Roswitha Mazzag, schlug aber die beiden sicherlich stärkeren Burschen 2 : 0. Der souveräne Omenitsch sorgte mit seinen sicheren drei Einzel- und dem Doppelsieg mit Rupprechter für den Gewinn beider Punkte. Dann gab es ein 5 : 5-Unentschieden gegen Wattens I, wobei wieder Omenitsch seine drei Einzel und das Doppel mit Rupprechter sicher gewann. Letztere zeigte sich nach einer 0 : 2-Niederlage gegen den guten Lubi in Superform, schlug den sehr starken Außerhofer und verlor dann gegen den nicht schlechten Schätzer erst im dritten Satz mit 19 : 21. Die Partie gegen Kirchbichl I ging, man könnte fast sagen „natürlich“, mit 0 : 7 verloren. Hier lieferte aber Omenitsch gegen Höck (erst im dritten Satz 18 : 21 verloren) und gegen Frisch (22 : 24, 24 : 26 verloren) blendende Kämpfe.

Großzügige Spendenaktion der Tauernkraftwerke AG.

Spenden in einem Gesamtwert von Schilling 255.000 verteilte die TKW AG im Rahmen einer Feierstunde am 14. März 1972 im Hotel „Kramerwirt“ an verschiedene gemeinnützige Organisationen der Gemeinden Mayrhofen, Finkenberg und Tux. Direktor Dipl.-Ing. Nyvelt konnte hierzu neben den Vertretern dieser Organisationen auch Landtagsvizepräsident Troppmair, Bezirkshauptmann Dr. Weißgatterer, die Bürgermeister von Mayrhofen, Tux und Finkenberg, die Pfarrherren von Tux und Ginzling sowie mehrere Gemeinderäte willkommen heißen. Anlaß für diese großzügige Aktion war das 25jährige Bestandsjubiläum der TKW sowie die Fertigstellung der Zemmkraftwerke.

Direktor Dr. Kandolf gab in seiner Festansprache einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens, wobei er unter anderem ausführte, daß die Tauernkraftwerke AG der größte Spitzenstromerzeuger Österreichs sei und zu den fünf größten Aktiengesellschaften des Landes zähle. Er erklärte weiter, es gäbe keine Methode der Stromerzeugung, von der die Umwelt nicht beeinflusst würde. Auch bei der Ausnutzung der Wasserkraft lassen sich Veränderungen der Umwelt nicht vermeiden, jedoch sind dabei die Vorteile in der Lage, unvermeidbare

Nachteile aufzuwiegen. So wird beispielsweise das Wasser unverändert im Hinblick auf Menge und Qualität zurückgegeben. Auch beim Bau der Zemmkraftwerke waren die TKW bemüht, die Natur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Daß dies in weiten Maße gelungen ist, wurde durch die Verleihung des Goldenen Bauherrenwürfels seitens der Österreichischen Architektenvereinigung bestätigt. Schließlich sagte Dr. Kandolf, daß für weitere Bauvorhaben und deren Durchführung die Achtung vor dem Partner die Grundlage jedes Handelns sein soll, und auch die Vergabe der Spenden sei Ausdruck dieses partnerschaftlichen Gedankens.

An Spenden erhielten in Mayrhofen die Kirche 50.000 Schilling, das Rote Kreuz S 30.000.—, die Feuerwehr 20.000 Schilling und die Bergrettung 10.000 Schilling; in Ginzling die Feuerwehr 60.000 Schilling, die Musikkapelle 10.000 Schilling und die Bergrettung 10.000 Schilling; in Finkenberg der Sportverein 25.000 Schilling und in Tux die Feuerwehr 40.000 Schilling. Den tiefempfundenen Dank im Namen aller Beteiligten sprach Geistl. Rat Johann Margreiter aus, während Pfarrer Frajo Waitz von Ginzling eine selbstverfertigte Laudatio auf die TKW vortrug.

Bezirkshauptmann Dr. Weißgatterer verwies in einer kurzen Ansprache darauf, daß 30 Prozent der in Tirol erzeugten Energie aus dem Bezirk Schwaz stammen. Er dankte der Tauernkraftwerke AG für das bei der Zusammenarbeit mit den Behörden gezeigte Verständnis und die großzügigen Zuwendungen an die verschiedenen gemeinnützigen Körperschaften. Zum 25jährigen Jubiläum sprach er die herzlichsten Glückwünsche aus. Landtagsvizepräsident Troppmair schloß sich den Glückwünschen an, wobei er besonders zu einer guten Zusammenarbeit auf partnerschaftlicher Ebene aufrief.

Bergrettung am Achensee — Männer der Tat

Seit 5. Oktober 1959 besteht in Maurach am Achensee ein Ortsstelle des österr. Bergrettungsdienstes und wird von Gend.Rev.Insp. Hans Obholzer geführt. Die Ortsstelle zählt eine Mitgliederzahl von derzeit 24 Mann und kann auf eine Tätigkeitsbilanz zurückblicken, wobei festgestellt werden mußte, daß diese Tätigkeit ausschließlich der seither ansteigende Fremdenverkehr notwendig machte.

Insgesamt 167 Alpin-Einsätze waren im Gemeindegebiet Eben - Pertisau notwendig, wobei 159 Personen, davon 15 Tote, geborgen und zum Teil gesucht werden mußten. Diese Einsätze forderten manchmal v. den eingesetzten Bergrettungsmännern das Letzte und sie standen sehr oft in eigener Lebensgefahr.

Nach den Satzungen des Österr. Bergrettungsdienstes wird als Anerkennung für den unermüdlchen, freiwilligen Einsatz zu Hilfe für seinen Nächsten das

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE IM RETTUNGSWESEN (Grünes Kreuz) oder eine Anerkennungs-Urkunde vergeben. Diese Auszeichnung oder Anerkennung wird vom Österr. Alpenverein verliehen und fordert mehrmalige, außerordentlich schwierige und mit besonderer Lebensgefahr verbundene alpine Rettungen oder Bergungen, wobei eine öfters vorliegende, wiederholte, wesentliche Überschreitung der pflichtgemäßen Aufopferung gegeben sein muß. Das sog. (Grüne Kreuz) wurde im Jahre 1923 geschaffen und seither im deutschsprachigen Raum erst 253 Mal verliehen.

Mit Beschluß vom 15. Dezember 1971 des Alpenvereins (Verwaltungsbeschluß) Innsbruck erhielten 4 Bergrettungsmänner der Ortsstelle Maurach am Achensee und 1 Bergrettungsmann der Ortsstelle Achenkich für ihre vollbrachten Leistungen das (Grüne Kreuz) und zwar: GRI. H. Obholzer, Franz Wöll, Johann Greiderer, Herbert Braunhofer und VSD. Heinrich Rinner.

Nachgeführte Bergrettungsmänner der Ortsstelle Maurach am Achensee erhielten die Anerkennungs-urkunde und zwar:

Erwin Rupprechter, Franz Greiderer, Hans Greiderer, Toni Huber und Franz Lindner.

Diese Verleihung wurde durch Landesleiter des ÖBRD, Herrn Prof. Wastl Mariner in seiner Eigenschaft als Sachwalter für Rettungswesen im Alpenverein, anläß-

lich eines Kameradschaftsabends der Ortsstelle Maurach a. A. am Abend des 23. März 1972 im Hotel „Rieser“ in Pertisau vorgenommen.

Zu dieser Veranstaltung und Feier waren alle Bergrettungsmänner der Ortsstelle Maurach a. A. mit ihren Frauen erschienen.

Außer Herrn Bürgermeister Rupert Schatz, V-Bmst. Rieser und Baumann, Pfarrer Thomas Schipflinger, Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Pertisau Herrn Gustav Leitner mit Frau, Geschäftsführer der Land.Ltg. Tirol, Herrn Dr. Delle Karth und Leiter der BR-Ortsstelle Achenkirch Herrn Gend.Bez.Insp. Hugo Panzl konnte Ortsstellenleiter Obholzer, Herrn Bezirkshauptmann von Schwaz, Ob.Reg.Rat. Dr. Gunther Weißgatterer mit Frau als Ehrengäste begrüßen, wobei durch ihre Anwesenheit die Veranstaltung ihre besondere Auszeichnung fand.

Nach der Begrüßung erklärte Ortsstellenleiter Obholzer, daß es neben der Verleihung von Auszeichnungen Zweck dieser Veranstaltung sei, einmal die Kameradschaft innerhalb der BR-Männer zu vertiefen und einmal gegenüber den Frauen der BR-Männer auf diese Weise für ihr Verständnis und damit für ihre Mitarbeit im Bergrettungsdienst zu danken. Die BR-Männer hörten dann die Glückwünsche zu den hohen Auszeichnungen von Bezirkshauptmann, Bürgermeister und Pfarrer und Ortsstellenleiter Obholzer bedankte sich im Namen der Geehrten für diese Anerkennung. Er gab in seinen Dankesworten zu verstehen, daß alle geehrten Bergrettungsmänner den Wert dieser Auszeichnung und Anerkennung zu schätzen wissen und in Ehren halten werden. Nochmals dankte Obholzer der Gemeinde Eben - Pertisau und den Verkehrsvereinen Maurach und Pertisau für die ständige finanzielle Unterstützung, wodurch eine gute Ausrüstung und Ausbildung der Ortsstelle Maurach a. A. ermöglicht werden kann, um auch jenen Touristen helfen zu können, die mit Seilbahn und Liften in die Berge befördert werden, falls Hilfe notwendig ist.

Der Kameradschaftsabend wurde mit einem gemütlichen Beisammensein, das durch die Tanzkapelle „Ramonas“ aus Schwaz verschönert war, beendet.

Jubilare bei Tirolia

Landesrat Dr. Basetti überbrachte Glückwünsche des Landes.

Schwaz (tti) — Im Rahmen einer festlichen Betriebsversammlung fand am Freitag, den 14. 4. 1972 bei den Tirolia-Werken in Schwaz-Vomp in Anwesenheit hoher namhafter Gäste aus Wirtschaft und Politik - darunter Dr. Basetti, Consul Dr. Stedile-Foradori, Präsident Hermann Schmidberger, BR Rr. Rudolf Schwaiger, LAbg. Dr. Seewald, LAbg. Dr. Bachmann, BH LRR Dr. Weißgatterer und den Bürgermeister von Schwaz und Vomp eine Jubilaren-Ehrung statt.

Von den über 600 Mitarbeitern der „Tirolia“ wurden 27 für 10-jährige Mitarbeit ausgezeichnet, sechs Firmenmitglieder, Hans Erlacher, Ing. Anton Kohler, Josef

Oberberger, Johann Schubert, Johann Streicher und Anton Niederstätter für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Jubiläre wurden insbesondere von den Öffentlichen Stellen wie Vereinigung Österreichischer Industrieller, Kammer der Gewerblichen Wirtschaft, Kammer für Arbeiter und Angestellte geehrt.

Ein Jubiläum besonderer Art feierte Frau Dir. Prokurist Grete Ongania, die auf eine 45-jährige Zugehörigkeit bei der Firma zurückblicken kann. Die musikalischen Einlagen des „Quartetts Gredler“ unterstrichen den feierlichen Rahmen, einer in dieser Form einmaligen Betriebsversammlung in einem Tiroler Unternehmen.

Wiesinger
Osterfeuer

Wiesing ist wohl die einzige Gemeinde in unserer näheren und weiteren Umgebung, wo der Brauch des Osterfeuers gehalten wird. Dieser Brauch, der im östlichen Österreich stark verbreitet ist, ist bei uns im allgemeinen auch weniger bekannt. Die Wiesinger jedenfalls entfachten auch heuer wieder, am Abend des Ostersonntags nach der Auferstehung des Herrn zahlreiche Osterfeuer, die weit ins Inntal sichtbar waren. So wurde ein großes Osterfeuer am Wiesinger Bichl entzündet, kleinere loderten bis spät nach Mitternacht auf den Wiesen und Feldern nahe der Achenseebundesstraße und in Neu-Wiesing.

Zum Muttertag

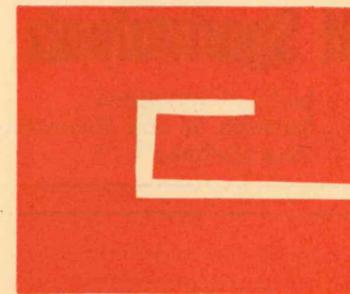
am 14. Mai

Für die modischen Muttis Kleider bis Größe 50.
Reizende Unterwäsche in der int. Modefarbe „LOTOS“
Nachthemden, Morgenröcke in großer Auswahl
Vor allem flotte Pullover in allen Farben und Größen
ab S 125.-

Gazelle

BOUTIQUE TRAUDI
JENBACH
Postgasse

neu



ewe
KÜCHEN

nun auch
in Jenbach

BESICHTIGUNG IM NEUERÖFFNETEN
AUSSTELLUNGSRAUM

LIEFERUNG UND FACHGERECHTER
EINBAU DURCH

Stefan
Kapeller

TISCHLEREI — INNENAUSBAUTEN
JENBACH — TRATZBERGSTRASSE 16
Telefon 0 52 44 - 24 79

TISCHTENNIS



GANDLER
viertbester Jugendspieler
Tirols

Peter Gandler, Alfred Heinrich und Oswald Pirhofer wurden zu einem Meeting der besten Jugendspieler Tirols einberufen. Gandler, der in diesem Auswahlkader erst im Herbst von der Gruppe B in die Gruppe A aufgestiegen war, holte sich in dieser durch Siege über seinen Klubkollegen Heinrich und den Schwazer Teisst den ausgezeichneten 4. Platz. Heinrich wurde mit einem Sieg über Teisst 6. und letzter, Pirhofer wurde in der Gruppe B ebenfalls 6. und letzter.

In der Mannschaftsmeisterschaft des Unterlandes erreichten die Herren, die in der Saisonhalbezeit einen Punkt hinter Herbstmeister Kufstein lagen, daheim gegen Wörgl ein 8:8-Unentschieden. Heinrich (3), Gandler, Rappold (je 2) und Omenitsch (1) erzielten die Siege für Jenbach. Dann wurde Tyrolit in Schwaz 9:2 bezwungen. Hier verloren bloß Rappold und Heinrich je eine Partie. In der dritten Runde fiel praktisch die Entscheidung: Herbstmeister Kufstein, um eine Kleinigkeit sicherer als die Heimischen, gewann in Jenbach 9:2, wobei Gandler und Omenitsch die Ehre Jenbachs retteten.

In der Jugendmeisterschaft wurden auch bereits einige Runden absolviert. Jenbach I gewann gegen Jenbach II 7:0. In Schwaz verlor die I. 1:6. Heinrich sorgte für den Ehrenpunkt durch einen Sieg über Wolfgang Luchner. Beim Großkampf in Wattens fehlte in der I. der auf Skiwoche weilende Rappold. Gandler, der statt ihm spielen sollte, konnte wegen der Taufe seines Neffen nicht mitfahren. So mußte Wolfgang Mayr als Ersatz einspringen. Wattens II wurde zunächst 7:0 abgefertigt. Dann gab es einen harten Kampf 6:3-Sieg über Wattens I. Hier gingen die Mayr-Partien und das Doppel (Pirhofer-Heinrich) verloren, während Pirhofer und Heinrich ihre Einzel nach schwerem Ringen gewannen. Gegen Union Hall setzte es die erwartete 1:6-Niederlage ab, wobei Heinrich gegen Hofer den Ehrenpunkt erzielte und auch gegen Roth nur ganz knapp unterlag. Jenbach II besiegte zunächst nach einer 5:1-Führung Kirchbichl II zum Schluß nur noch mit Hängen und Würgen 6:4. Während Omenitsch seine Einzel und mit Margit Ruppachter das Doppel sicher gewann, kamen diese und Marinelli in ihren Einzel je zweimal unter die Räder. Gegen Union Hall gab es dann eine klare 0:7-Niederlage, wogegen Kufstein ebenso sicher 6:1 bezwungen wurde. Hier verlor nur Marinelli ein Einzel.

Fernsprecher Gleichklang	↘ T	hin-und her-treiben	↘	2 Aus aller Welt				
Refrain	L	Triebmittel	↘	Skatbe-griff	↘	Verfestigen einer kolloiden Lösung europ. Fluß		
Fest Kammerjungfer	F					Abk. für engl. Pfund		
Verhältniswort	z	O	F	E	N	N		
Verflossen	Haus-halts-gerät	Abk. für Westen	Verstand	afrik. Strom	N	I	L	
Behörde	früher							
Maschine zum Heben		Vokal						
	K	R	A	N	schmal	E	N	G

Kinderwagen mit Sportaufsatz

billig zu verkaufen
Näheres in den Rofanstuben
(Kegelbahn)

Plakate
Rundschreiben
Programme
Meldeblocks
Prospekte
Einladungen
Tabellen

Broschüren
Getränk
Preislisten
Getränke- und
Menükarten
Lieferscheine
Rechnungen

ROFANDRUCK JENBACH

6200 Jenbach - Tratzbergstraße 8 - Tel. (0 52 44) 26 62

Metabo Handbohrmaschine: ein Geschenk mit Fortsetzungen.



Eine Metabo ist der beste Grundstein fürs Heimwerken, denn das Metabo Multitool System bietet die breiteste Auswahl an Zusatzgeräten - zum Sägen, Hobeln, Schleifen, Drechseln oder Fräsen oder ... Lassen Sie sich eine Zwei-, Vier- oder Sechsgang-Handbohrmaschine bei uns vorführen.

Männer haben Metabo!

Wir führen das ganze Metabo Multitool Heimwerkssystem -

Metallwohnraumtüren, Kellertüren, Tankraumtüren, Garagentüren, Gitterroste sowie sämtliche auf Maß gefertigte Stahl- und Aluminiumkonstruktionen

Fragen Sie Ihren Fachmann

Mechanische Schlosserei und Metallwarenhandlung

ALOIS WEGER

Jenbach, Huberstraße 24 — Tel. 24 76

Neu-Übernahme des Spirituosen-Fachgeschäftes Rosa Moser



Wir führen sämtliche Spezialitäten, wie

Martini
Whisky
Roßbacher
Liköre
Weinbrand
Obstler
Slibowitz
Wacholder
Enzian
Vogelbeer
usw.

Unsere Weißweine stammen aus familieneigenen Weingärten und sind daher von besonders hoher Qualität. Südtiroler Rotweine importieren wir selbst.

In unserem **Gassenschank** können Sie jede Kleinmenge an Wein, Spirituosen und Fruchtsäften offen beziehen. Überzeugen Sie sich durch eine Kostprobe von unseren Qualitätserzeugnissen

RENATE HIESINGER

Schalsenstraße 17 — 6200 Jenbach — Tel. 0 52 44 - 23 62

Goldschmiede

H. TILLICH GmbH.

Erzeugung von Juwelen, Gold- und Silberwaren Reparaturen und Neuanfertigungen werden rasch und preiswert ausgeführt

Schalsenstraße 11
6200 Jenbach Tirol
Tel. 0 52 44 - 27 35

Gesucht wird

Glasergeselle oder Kraft zum Anlernen

Herbert Frühwirth

Austraße 16, 6200 Jenbach
Telefon 05244-2573

Ihre beste Einkaufsquelle!!!!

Sunlichttrommel für 600 Liter 47.80	Quanto Weichspüler (29.80) 1 Flasche 24.80	WEISSER RIESE Trommel für 560 Liter 49.50	Diese Preise haben sich gewaschen
Da muß man auf Vorrat kaufen	MARESI (10.50) 500 gr 7.90		
Garten- geräte mit Holzstiel	Sand Spiel Garnituren GIESSKANNEN	<i>Schwimm- Tiere</i> <i>Plastik- Rennautos</i>	Zum Auffüllen der Spielzeugkiste
viel Platz für Ihre Autos	Johnson Auto- Politur-Pudding 1 Dose 58.-	Auto- Gummimatten 1 Stück 22.80	Auto- Sitzschonbezüge beiderseitig verwendbar 139.-

SPAR – wir heißen nicht umsonst so!!!!



In unserer TANN FRISCHFLEISCH
Abteilung werden Sie von
Frau Kröll bestens beraten.